Vorbildliche Ausbildung in der Landwirtschaft – Teil 1

Freising Landwirtschaft ist mehr als ein Beruf. Sie verbindet Verantwortung für Tiere und Natur mit Technik, unternehmerischem Denken und dem Mut, sich immer wieder auf neue Herausforderungen einzustellen. Damit die Landwirtschaft auch in Zukunft von gut ausgebildeten Fachkräften getragen wird, braucht es Ausbildungsbetriebe, die jungen Menschen mehr bieten als einen Arbeitsplatz. Genau hier setzt der Staatsehrenpreis „Vorbildliche Ausbildung in der Landwirtschaft“ an. Unter dem Motto „Fördern, Fordern, Voranbringen“ zeichnet das Bayerische Landwirtschaftsministerium gemeinsam mit dem Verband landwirtschaftlicher Meister und Ausbilder (VLM) und dem Verband für landwirtschaftliche Fachbildung (vlf) Betriebe aus, die sich in besonderer Weise für den landwirtschaftlichen Nachwuchs engagieren.

Fotos: Matthias Balk

Landwirtschaftsbetrieb Mosandl GbR, Stadt Dietfurt a. d. Altmühl

Landwirtschaftsbetrieb Ludwig und Julia Abstreiter, Markt Altdorf

Die ausgezeichneten Betriebe zeigen, wie vielseitig und modern landwirtschaftliche Ausbildung sein kann. Sie ermöglichen ihren Auszubildenden Einblicke in unterschiedliche Betriebszweige, fördern die Teilnahme an Fortbildungen und Projekten und lassen junge Menschen zunehmend selbst Verantwortung übernehmen. In den nächsten Ausgaben stellen wir die 2026 ausgezeichneten Ausbildungsbetriebe vor und zeigen, was ihre Ausbildung besonders macht.

Vielseitigkeit als Ausbildungsprinzip

Wer auf dem Betrieb von Ludwig und Julia Abstreiter in Markt Altdorf im Landkreis Landshut seine Ausbildung absolviert, bekommt einen besonders vielseitigen Einblick in die Landwirtschaft. Getreidebau, Grünland, Hülsenfrüchte, Waldbau, Milchviehhaltung und Rinderaufzucht gehören zum Betrieb. Dazu kommen weitere Standbeine und Projekte, unter anderem der „Erlebnis Bauernhof“ sowie eine Kooperation mit der Käserei Südamerika. Die Auszubildenden sollen Landwirtschaft in möglichst vielen Facetten kennenlernen und dabei offen für neue Erfahrungen sein. Denn der Beruf verändert sich: Digitalisierung, GPS-Technik, neue Anforderungen an die Betriebsführung und nicht zuletzt das Thema Tierwohl prägen die Landwirtschaft zunehmend. Das Leitmotiv lautet, junge Menschen dazu zu befähigen, sich neuen Anforderungen zu stellen, sich mit ihnen auseinanderzusetzen und die gewonnenen Erkenntnisse für den eigenen landwirtschaftlichen Betrieb zu nutzen. Dabei geht es nicht nur um Technik und Fachwissen. Die Auszubildenden sollen auch erleben, dass Landwirtschaft trotz – oder gerade wegen – der gestiegenen Herausforderungen Freude machen kann. Besonders wichtig ist dem Betrieb auch der Blick auf das Tierwohl. Die Auszubildenden bekommen die Möglichkeit, sich mit den Anforderungen auseinanderzusetzen und gleichzeitig praktische Erfahrungen zu sammeln.

Milchviehhaltung, Rinderzucht und ein moderner Laufstall prägen den Betrieb der Mosandl GbR in Dietfurt an der Altmühl im Landkreis Neumarkt. Junge Menschen sollen für eine dreijährige Ausbildung begeistert werden und dabei erleben, wie vielseitig der Beruf Landwirtin beziehungsweise Landwirt ist.

Fachwissen als Grundlage für das ganze Berufsleben

Theorie und Praxis gehören für den Ausbildungsbetrieb untrennbar zusammen.

Was in der Berufsschule gelernt wird, soll im täglichen Arbeitsablauf wiederzufinden sein. Umgekehrt bietet die praktische Arbeit zahlreiche Möglichkeiten, theoretisches Wissen anzuwenden und Zusammenhänge besser zu verstehen. Ein besonderes Highlight sind die Vorführwettbewerbe bei Jungzüchterschauen. Der Betrieb stellt dafür Zuchttiere zur Verfügung und vermittelt seinen Auszubildenden die Kunst des Vorführens. Seit mehr als zehn Jahren haben Azubis die Möglichkeit, an solchen Wettbewerben teilzunehmen. Sie bieten den jungen Menschen die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen, sich mit anderen zu messen und ihre Kenntnisse im Umgang mit Zuchttieren unter Beweis zu stellen. Hinter dem Ausbildungskonzept steht ein einfacher, aber weitreichender Leitspruch: „Wissen ist Macht.“ Für die Mosandl GbR beginnt das Sammeln und Anwenden von Fachwissen spätestens mit der Ausbildung – und endet nicht mit dem Abschluss. Neue technische Möglichkeiten, veränderte Anforderungen an Tierhaltung und Betriebsführung sowie neue gesellschaftliche Erwartungen machen Weiterbildung zu einem festen Bestandteil des Berufs.

Jetzt bewerben und Nachwuchs fördern

Eine Bewerbung bietet die Möglichkeit, die eigene Ausbildungsarbeit zu reflektieren, besondere Ideen und Konzepte sichtbar zu machen und ein Zeichen für die Bedeutung einer hochwertigen Ausbildung zu setzen.

Die nächste Bewerbungsrunde für den Staatsehrenpreis „Vorbildliche Ausbildung in der Landwirtschaft“ läuft vom 1.9.26 - 15.2.27.

Verantwortlich für die vlf-Berichte
Dr. Isabell Schneweis-Fleischmann
Landesgeschäftsstelle Bayern,
Weihenstephaner Berg 4,
85354 Freising
Telefon: 08161 2408067
E-Mail: berichte.blw@vlf-bayern.de